

Die  
„Weißeritz-Zeitung“  
erscheint wöchentlich drei-  
mal: Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend. —  
Preis vierteljährlich 1 M.  
25 Pfg., zweimonatlich  
84 Pfg., einmonatlich 42  
Pfg. Einzelne Nummern  
10 Pfg. — Alle Postan-  
nahmen, Postboten, sowie  
die Agenten nehmen Be-  
stellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate, welche bei der  
bedeutenden Auflage des  
Blattes eine sehr wirk-  
same Verbreitung finden,  
werden mit 10 Pfg. die  
Spaltenzeile oder deren  
Raum berechnet. — Ta-  
bellarische und complicirte  
Inserate mit entsprechen-  
dem Aufschlag. — Ein-  
sandt, im reaktionellen  
Theile, die Spaltenzeile  
20 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 103.

Sonnabend, den 3. September 1898.

64. Jahrgang.

## Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde, 31. August.** Heute wurde die diesjährige Hauptversammlung der Geistlichen unserer Eparchie hier abgehalten. Nach einem gemeinsamen Gesänge eröffnete sie Herr Sup. Meier mit Gebet und einer Ansprache über Josua 24, 15. „Ich aber und mein Haus wollen dem Herrn dienen.“ Aus diesem alten, aber noch nicht veralteten Bekenntnisse eines der Selbsten der heiligen Geschichte können wir im Blick auf die Geschichte unseres Volkes, wie des eignen Lebens gar viel lernen zur Stärkung der Amtstreue in dem Kampfe, der auch uns verordnet ist. Dazu aber müssen die Geistlichen ihr Amt ansehen und führen lernen als einen Herrendienst und zwar als den edelsten und höchsten, aber auch als den verantwortungsvollsten, ingedenkt des Pauluswortes: „Wir sind Christi Diener.“ Solcher Dienst hat sich alle Zeit zu beweisen in der Predigt und Seelsorge, aber auch im Wandel, dem öffentlichen und häuslichen. Gerade von dem evangelischen Pfarrhause müßte und könne auf die Gemeinden ein reicher Segen ausgehen durch die Hausgottesdienste, durch wahrhaft evangelische Sonntagsheiligung und geistliche und geistige Arbeit in opferwilliger Liebesübung, und das nicht bloß in guten und leichten Tagen, sondern namentlich auch unter dem Kreuze und den Anfechtungen der Trübsal. Tief ergriffen von diesem oberhirtlichen, wahrhaft herzerquickenden und gewissenhaftesten Appell nahm hierauf die Versammlung entgegen den Vortrag des Herrn Pastor Vogel aus Raffau über die Schrift des Greifswalder Professors Dr. Cremer: „Die christliche Lehre von den Eigenschaften Gottes.“ Weil die Behandlung dieser Eigenschaften in der Philosophie dem Glauben nicht förderlich gewesen, habe Cremer jene Lehre so dargestellt, wie sie die das Räthsel der Weltgeschichte lösende Offenbarung Gottes in Christo uns darbiete. Auf dieser Grundlage stellen sich zwei Reihen der göttlichen Eigenschaften uns dar, nämlich a. solche, die aus der Offenbarung Gottes in Christo sich ergeben: Heiligkeit als Einheit von Gericht und Gnade — Gerechtigkeit, richtende und rettende — Weisheit. Diese drei sich zusammenschließend in der Liebe Gottes. b. Solche, die sich aus dem allgemeinen Gottesbegriffe im Lichte der Offenbarung Christi ergeben: Allmacht — Allgegenwart oder Weltgegenwart — Allwissenheit — Ewigkeit und Unveränderlichkeit. Die Einheit dieser Eigenschaften sei Gottes Herrlichkeit. Mit treuer Bewissenhaftigkeit hatte der Herr Referent die Gedanken der Cremer'schen Schrift wiedergegeben, wofür er auch den wohlverdienten Dank einernien durfte. Die nicht unfruchtbare Debatte darüber erkannte zwar an, daß Cremer sich ganz und einzig auf den Boden der Offenbarung stelle, weshalb seine Schrift als eine sehr anregende und vertiefende unleugbar zu bezeichnen sei, konnte aber doch den Eindruck und das Urtheil nicht unterdrücken, daß die Eintheilung der Eigenschaften Gottes zu den Zeiten früherer Dogmatiker klarer und logischer erscheine. Nach Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten wurde die Versammlung, die gegen vier Stunden gewährt, in der üblichen Weise geschlossen, nicht ohne daß sie noch freudig überrascht worden wäre. Es hatte nämlich der Herr Sup. Meier dem auf der vorjährigen Eparchalkonferenz allseitig geäußerten Wunsche bereitwillig Rechnung getragen und seine bisher hier gehaltenen Eparchalanreden über die 7 Sendschreiben der Offenbarung drucken lassen. Für solche bleibende Erinnerung an gemeinsam erlebte Stunden sei ehrerbietiger und herzlich Dank auch an dieser Stelle ihm dargebracht.

Der Sebantag, der sich nach und nach aus einem reinen Jubeltage zu einem Friedensfeste gewandelt hat, wurde auch heuer mit einem Wehr des Militärvereins eröffnet. Die Hauptfeier fiel wiederum auf den Festaktus in der Stadtschule, dessen Programm eine neue Anordnung zeigte, indem Herr Lehrer Krüger

seine Ansprache in drei Abschnitten getheilt hatte, zwischen die Deklamationen und Gesänge der Schüler eingeschoben waren. Die Festebeantwortete die zwei Fragen: 1. Was verdanken wir dem Sebantage? 2. Welche Verpflichtungen legt uns derselbe auf? Nach Choralgesang und Schriftvorlesung durch Herrn Schuldirektor Schulze ging Herr Lehrer Krüger von der Befreiung der Deutschen aus dem Banne des Weltstums aus und verfolgte die Geschichte bis zur Gründung des deutschen Reiches, denen Dank zollend, die gewürdigt waren, solche Erfolge zu erringen. Er gedachte dabei besonders Sr. Maj. des König Albert, des hochsel. Kaiser Wilhelm I. und des Altreichsanzlers Bismarck und aller der Kämpfer in blutiger Schlacht. Schließlich forderte der Festredner zum Danke gegen Gott und zur Treue gegen Kaiser und Reich auf. Der Festaktus war von Vertretern der königl. und städt. Behörden besucht. Am Mittag brachte das Programm der Marktmusik ebenfalls vaterländische Tonweisen.

**Dippoldiswalde.** Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat August d. J. 896 Einzahlungen im Betrage von 61123 Mk. 50 Pf. gemacht, dagegen erfolgten 281 Rückzahlungen im Betrage von 49180 Mk. 98 Pf.

— Auf der Tagesordnung der für Freitag, den 9. September anberaumten Sitzung des Kreisaußschusses steht auch u. A.: Beschwerde der Schweinehändler Josef Rumrich und Franz Rosenkranz aus Streckenwalde i. B. über ihre Heranziehung zu den Gemeindeanlagen in Dippoldiswalde.

— Bei der Gemeindeverbands-Sparkasse zu Schmiedeberg wurden im Monate August d. J. 96 Einzahlungen im Betrage von 4167 Mk. 15 Pf. geleistet, dagegen erfolgten 20 Rückzahlungen im Betrage von 1819 Mk. 12 Pf.

**Reinhardtsgrimma.** Am Dienstag Nachmittag konnte hier leicht ein größerer Brand entstehen. Der etwas über 5 Jahre alte Knabe einer Arbeiterfamilie hatte sich Streichhölzer zu verschaffen gewußt. Damit hatte derselbe das Stroh, welches sich an der Außenseite der großen, zwischen Schäferhof und Ritterguthof stehenden Scheune vom Getreideabladen angehäuft, am genannten Nachmittag angezündet. Durch Reute vom Rittergut wurde der Strohbrand noch rechtzeitig bemerkt, schnell unterdrückt und somit größeres Unheil glücklich verhütet.

**Johnsbach.** Vom hiesigen Schulvorstande wurde unter Zustimmung des Kirchenvorstandes und des Kirchpatrons Herr Kirchschullehrer Ernst Bepold, gebürtig aus Luchau, z. B. in Schönberg bei Meerane, auf die Zeit vom 1. Oktober an zum Kirchschullehrer von Johnsbach gewählt. — Von Abhaltung von Schul- und Kirchenproben der vom Kgl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts zur Wiederbesetzung unserer Kirchschulstelle vorgeschlagenen Herren wurde abgesehen.

**Ammelsdorf, 31. August.** Die im Wilden Weißerithale auf Reichenauer Flur gelegene, dem Gutsherrn und Holzhändler Kröhnert von hier gehörige Brettmühle ist am heutigen Vormittag vollständig niedergebrannt. Erschienen war die Spritze der Gemeinde Schönfeld.

**Dresden.** Am 31. August fand hier im Ausstellungspalaste eine große Trauerfeier für den verstorbenen Fürsten Bismarck statt. In Vertretung des Königs war Generalleutnant v. Ehrenlein erschienen. Prinz Friedrich August wohnte der Feier bei, an welcher die Spitzen der Staats- und städtischen Behörden, eine große Anzahl hoher Militärs, sowie gegen 4000 Personen theilnahmen. Superintendent Dibeltius hielt die Gedächtnisrede.

— Die Zahl der Reklamationen, welche im Jahre 1896 im königreiche Sachsen gegen die Veranlagung zur Einkommensteuer eingewendet wurden,

betifferte sich bei 1581311 eingeschätzten Personen auf 51785. Auf 30 Personen kam also ein Reklamant. Davon wurden 965 zurückgezogen, 6280 aus formellen und 12585 aus materiellen Gründen zurückgewiesen und 31955 berücksichtigt. In Folge dieser letzteren Reklamationen wurde der Steuerbetrag um 563987 Mark ermäßigt. Die Ermäßigung betrug in 16823 Fällen eine Steuerklasse, in 67783 Fällen zwei Klassen, in 3264 Fällen drei Klassen, in 1840 Fällen vier Klassen, in 1243 Fällen fünf Klassen, in 1568 Fällen fünf bis zehn Klassen und in 439 Fällen mehr als zehn Klassen.

— Am 1. dts. Mts. hat eine abermalige Ausloosung dgl. sächs. Staatspapiere stattgefunden, von welcher die 3proz. Staatsschuld-Rassenscheine vom Jahre 1855 betroffen worden sind.

Die Inhaber der genannten Staatspapiere werden hierauf noch besonders mit dem Hinzufügen aufmerksam gemacht, daß die Liste der gezogenen Nummern in der Leipziger Zeitung, dem Dresdner Journal und dem Dresdner Anzeiger veröffentlicht, auch bei sämtlichen Bezirkssteuereinnahmen und Gemeindevorständen des Landes zu Jedermanns Einsicht ausgelegt werden. Mit diesen Listen werden zugleich die in früheren Terminen ausgelosten, bez. gekündigt, aber noch nicht abgehobenen Nummern wieder aufgerufen, deren große Zahl leider beweist, wie viele Interessenten zu ihrem Schaden die Ausloosungen übersehen. Es können dieselben nicht genug davor gewarnt werden, sich dem Irrthume hinzugeben, daß, so lange sie Zinscheine haben und diese unbeanspruchend eingelöst werden, ihr Kapital ungekündigt sei. Die Staatsklassen können eine Prüfung der ihnen zur Zahlung präsentirten Zinscheine nicht vornehmen und lösen jeden echten Zinschein ein. Da nun aber keine Verzinsung ausgeloster oder gekündigter Kapitale über deren Fälligkeitstermin hinaus in keinem Falle stattfindet, so werden die von den Beteiligten in Folge Unkenntnis der Ausloosung zu viel erhobenen Zinsen seiner Zeit am Kapitale gekürzt, vor welchem oft empfindlichen Nachtheile sich die Inhaber von Staatspapieren nur durch regelmäßige Einsicht der Ziehungslisten (der gezogenen wie der retirirenden Nummern) schützen können.

— Der Bezirks-Obstbauverein „Oberes Elbthal“ wird nach dreijähriger Pause in diesem Jahre eine große Ausstellung von Obst, Gemüse, Feldfrüchten, Pflanzen und Geräthen und zwar in den Tagen vom Freitag, den 30. September, bis einschließlich Dienstag, den 4. Oktober, abhalten! Der Verein beschloß, da die Räume in dem Nieder-Boyritzger Gasthof anderweit vergeben waren, diese Ausstellung erstmalig im Etablissement Donaths Neue Welt, Tolkewitz zu veranstalten, da dasselbe in Anbetracht seiner Größe und Ausstattung sich für solche Zwecke ganz besonders gut eignet. Die Ausstellung soll nicht nur Früchte aller Art, sondern auch Produkte des Gartenbaues und der einschlagenden Industrie zeigen und kann dieselbe auch von Nichtmitgliedern unter Preismitbewerbung besucht werden! Ausstellungsprogramme mit den betreffenden Bestimmungen und Anmeldebogen werden in den nächsten Tagen versandt, auch sind solche bei dem Herrn Baumschulbesitzer Hauber in Tolkewitz, sowie bei dem Besitzer des Etablissements, Herrn Böbber, zu entnehmen.

**Döhlen.** Für die Erbauung einer Wandelhalle in der Nähe der Döhlener Kirche, welche die überaus werthvollen Denkmäler, die jetzt an der Kirchhofsmauer nach dem Kammergute zu stehen, aufnehmen soll, hat Se. Majestät der Kaiser von Rußland 3000 Mark gespendet. Unter den Denkmälern befinden sich nämlich auch solche der Familie von Zeutsch auf Burgl, aus welcher u. a. die Kaiserin Katharina II. von Rußland hervorging. Auch Baron von Burgl zeigt großes Interesse für die kostbaren Alterthümer und hat für deren Unterbringung einen namhaften Betrag zugesichert.



**Reifen.** Das große Nummer-Rad zur Ziehung der Reifner Dom- und Lotterien ist hier eingetroffen und in der Dompropstei untergebracht worden, wo darauf Nachmittags die Einlegung der ersten Hunderttausend Loose in Gegenwart eines Vertreters des Stadtraths, des Justizraths Stiftdirektors Franke und eines Sekretärs von der königlichen Lotteriedirektion erfolgte. Die vorgenommenen zahlreichen Stichproben ergaben, daß sich alles in bester Ordnung befand, so daß „unserer“ Lotterie hoffentlich ein ähnliches Schicksal wie der Berliner Gewerbeausstellungs- und der Dresdner Pferdeausstellungs-Lotterie erspart bleiben wird. Welche Arbeit gerade durch die erforderliche peinlichste Genauigkeit mit den Vorbereitungen zu solch einer Lotterie verbunden ist, davon dürften nur wenige eine Ahnung haben. Neun Angestellte der königl. Lotteriedirektion sind schon seit längerer Zeit mit diesen Vorbereitungen beschäftigt. Nach etwa vier Wochen soll die Einlegung der zweiten Hunderttausend Loose erfolgen und nach weiteren vier Wochen wird das restierende Hunderttausend eingelegt. Die Ziehung wird bekanntlich im Dezember geschehen.

**Radeburg.** In unserer Stadt sind kürzlich Fragebogen ausgegeben worden, in denen die Bürger ihre Meinung kundgeben sollten, wie sie sich zur Errichtung einer allgemeinen Wasserleitung stellen. Das Ergebnis ist sehr interessant, wenn auch für denjenigen nicht überraschend, der die Radeburger kennt. Von den etwa 340 Hausbesitzern der Stadt haben nur 64 sich für die Anlage erklärt, während über 200 dagegen und die übrigen sich überhaupt nicht geäußert haben. Ob später Kinder und Kindeskinde mit sonderlich dankbaren Gesichten an ihre lieben Vorfahren zurückdenken werden?

**Wälschnitz.** Der Postbote Schirch fand, als er bei seiner Tour am Bahndamme hinschritt, einen Puffer. Von der königl. Eisenbahndirektion erhielt er für den Fund, den er eingeschickt hatte, eine Belohnung in Geld.

**Frankenberg.** Ein Unglücksfall ereignete sich während der jüngsten Militärquartierung im benachbarten Niederlichtenau. Beim frühzeitigen Aufbruch hatte ein berittener aus dem Quartierhof kommender Gardereiter die Landstraße kaum betreten, als sein Ross in der Dunkelheit rückwärts in den Straßengraben trat. Das Pferd überschlug sich, den Reiter unter sich werfend, wodurch letzterer einen komplizierten Unterarmbruch und Kopf- und Hautwunden davontrug. Der Verunglückte wurde in den zufällig vorbeikommenden Militär-Krankentransportwagen gebracht und dem hiesigen Stadtkrankenhaus zugeführt.

**Leipzig.** Der Um- und Neubau der Pauliner-Kirche ist auch in der letzten Zeit ein gutes Stück weiter gefördert worden: die nach Norden belegene Seite der Kirche ist im Außenbau fertiggestellt, und die Gerüste sind weggenommen worden. Hier fallen in erster Linie die vollständig erneuerten, in edlem Spitzbogenstil gehaltenen hohen Kirchenfenster auf, die dem Innern der Kirche große Lichtfülle zuführen. Längere Zeit werden selbstverständlich die künstlerischen Arbeiten an der nach dem Augustusplatz belegenen Ostfassade in Anspruch nehmen. Auch im Innern der Kirche wird die Erneuerung mit zahlreichen Arbeitskräften schnell gefördert.

**Johanngeorgenstadt.** Ein großes Glück, nämlich in kurzer Zeit vier goldene Jubiläen feiern zu können, ist dem hiesigen Schneidermeister Weipel zuteil geworden. Vor einigen Wochen beging er sein 50jähriges Meisterjubiläum, das 50jährige Bürgerjubiläum, das 50jährige Mitgliedsjubiläum vom Bürgerverein und am vergangenen Montag die goldene Hochzeit mit seiner Gemahlin. Es war ihm vergönnt, das Fest in voller Rüstigkeit und im Kreise froher Kinder und Enkel zu feiern. Zahlreich sind die Ehrungen, die dem segneten Jubelpaare zuteil wurden.

**Zittau.** Der Bau einer elektrischen Straßenbahn wurde unserer Stadt durch Beschluß des Stadtverordnetenkollegiums gesichert. Die Kontinentale Gesellschaft für elektrische Unternehmungen (Schuckert & Co.) in Nürnberg wird die Anlage, die gleichzeitig auch für Abgabe elektrischen Stromes zu Kraftwecken eingerichtet werden soll, für eigene Rechnung erbauen. Wie vertraglich festgelegt wurde, geht die gesammte Anlage nach 50 Jahren ohne Gegen-Entscheidung in den Besitz der Stadt über. Die Gesellschaft wird verpflichtet, die drei Hauptlinien der Bahn innerhalb Jahresfrist fertig zu stellen.

**Tagesgeschichte.**

**Berlin.** Die Kaisermanöver im Jahre 1899 werden, wie jetzt aus zuverlässiger Quelle verlautet, zwischen dem 1. und dem 17. Armeekorps in Ostpreußen stattfinden.

— Anlässlich des Gebanenaustausches, welcher zwischen Kaiser Wilhelm und dem Zaren über die

Herstellung eines dauernden Friedenszustandes stattgefunden hat und in welchem die Identität der Wünsche beider Monarchen festgestellt wurde, schreibt der „Berl. Vol.-Anz.“, man werde jetzt auf die Entschleunigung Frankreichs doppelt gespannt sein müssen. Eins aber sei schon jetzt klar: daß der französische Chauvinismus durch den Vorschlag des Zaren einen empfindlichen Stoß erhalten habe.

— Zur Friedenskundgebung des Zaren hat nunmehr auch die „Nordb. Allg. Ztg.“ Stellung genommen. Ihre „Weltfrieden“ überschriebene Auffassung, die als eine offiziöse angesehen wird, hat folgenden Wortlaut:

„Die Einladung Sr. Majestät des Kaisers von Rußland zu einem allgemeinen Abrüstungskongreß findet in Deutschland die warme und aufrechte Zustimmung, deren sie als ein die Welt überstrahlendes Evangelium echter Friedensliebe bei unserem Kaiser und dem deutschen Volke von vornherein gewiß sein konnte. An dem Tage, wo Nikolaus II. das Denkmal des allen Russen unvergesslichen Zar-Befreiers enthüllte, hat er das eigene Haupt mit dem Lorbeer des Friedens-Zars umschlungen und sich selbst ein unvergängliches Denkmal gesetzt. Nirgendso kann diese That edler Menschenliebe freudiger gewürdigt werden, als in unserem Vaterlande, das, nach ruhmvollen Kriegen geübt, die Bewahrung des Friedens stets allen anderen Zielen vorangestellt und große militärische Machtmittel niemals anders als zur Verhütung gewaltsamer Entwicklungen ausgeben hat. Wenn jetzt aus dem Munde eines befreundeten Herrschers der Ruf an die Welt ertönt, diesen fast ein Menschenalter hindurch behaupteten Zustand der Waffenruhe auf neue, mehr Sicherheit verbürgende und weniger Opfer fordernde Grundlagen zu stellen, so wird das so starke wie friedliebende deutsche Reich die dargebotene Hand gern ergreifen. Schwierigkeiten, wie sie jeder große Kulturgedanke auf dem Wege von seiner Entstehung bis zur Verwirklichung durchlaufen muß, sollen und nur um so eifriger bemüht werden, das hochherzige Programm des Kaisers Nikolaus, soweit es an uns liegt, durchzuführen zu helfen. Aus dem rechtlichen Bestreben, Widerstände gemeinsam zu überwinden, werden die beiden Kaiserreiche für ihre wechselseitigen Beziehungen neuen Gewinn schöpfen, wäre es auch nur eine ungewisse Befestigung der werthvollen Einsicht, daß weder Rußland für Deutschland, noch umgekehrt Deutschland für Rußland ein Hindernis auf dem Wege bildet, der zum Weltfrieden führen könnte.“

— Zur Palästina-Fahrt des Kaiserpaars wird des Weiteren berichtet, daß ein 42 Mann starker, aus Unteroffizieren und Mannschaften der kaiserlichen Nacht „Hohenjollern“ gebildeter Chor bei Einweihung der Erlöserkirche in Jerusalem den Kirchengesang ausübte und zwei Psalmen, sowie ein niederländisches Kirchenlied vortragen soll. Der Chor bildete sich infolge einer Anregung, welche der Kaiser während der letzten Nordlandreise gab.

— Die Veröffentlichung der vom Reichsversicherungsamt bearbeiteten und nahezu vollendeten Statistik über die Invaliditätsursachen wird große Ueberraschungen bringen. Insbesondere tritt zwischen versicherten Personen aus der Landwirtschaft und aus der Industrie in Bezug auf die Invalidität ein so scharfer Unterschied hervor, daß die Statistik auf die bevorstehende Abänderung des Invaliditätsversicherungsgesetzes von wesentlichen Einfluß sein wird. Die Landwirtschaft ist nicht nur weit geringer an den Invalidenrenten beteiligt als die Industrie, sondern die Versicherten aus landwirtschaftlichen Betrieben gelangen erheblich später in den Genuss von Invalidenrenten als die Versicherten aus industriellen Betrieben. Es wird anscheinend bereits erwogen, ob nicht die Beitragspflicht der Landwirtschaft gegenüber der Industrie günstiger zu stellen sei.

— Die Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands hat die übliche Jahresübersicht über die Streikbewegung jetzt für das Jahr 1897 veröffentlicht. Die Zahl der Ausstände hat danach im Vergleich zu dem vorhergehenden Jahre nicht unerheblich zugenommen. Im Jahre 1896 gab es nämlich nur 483 Streiks, während für 1897 deren nicht weniger als 578 verzeichnet sind. Diese Zunahme bestätigt wieder die auch aus anderen Anzeichen zu schließende Ueberhandnahme der Streiklust der „Genossen“. Allerdings waren an den vorjährigen Ausständen nur 63119 Arbeiter beteiligt, gegenüber 128808 im Jahre 1896, damals kam aber der große Hamburger Hafenarbeiterstreik in Betracht. Die verhältnismäßig geringe Anzahl der Teilnehmer an den einzelnen Streiks im letzten Jahre, die in Deutschland sich auf durchschnittlich 120 beziffert, läßt erkennen, daß es sich in der Hauptsache um lokale Ausstände handelt. Daß bei diesen die Aussicht auf Erfolg gering ist, ist selbstverständlich, und es ist leicht erklärlich, daß über die Hälfte der Streiks ohne Erfolg oder doch mit nur theilweisem Erfolg geendet hat. Die Arbeit der Agitatoren auf Kosten der arbeitenden „Genossen“ hat demnach in den überwiegend meisten Fällen nur Opfer für die Arbeiter mit sich gebracht. Die Gesamtsumme der Streikwende betrug über 1 1/4 Mill. Mark. Da man annehmen kann, daß der Lohnverlust für die Ausständigen mindestens das Doppelte betragen hat, so wird man nicht fehlgehen, wenn man den materiellen Verlust der Arbeiter durch Streiks im Jahre 1897 auf rund 4 Mill. Mark berechnet. Daß die erlangten Vortheile hierzu in keinem Verhältnis stehen, unterliegt ebensowenig einem Zweifel, wie es

auf der anderen Seite feststeht, daß Streiks häufig seitens der Sozialdemokratie in Szene gesetzt werden, um in den Genossen nicht das Gefühl der Zufriedenheit aufkommen zu lassen.

— Ueber die erwarteten Memoiren des Fürsten Bismarck lassen sich die „Leipz. N. N.“ von wohlunterrichteter Seite melden, es handle sich nicht um ein Memoirenwerk im landläufigen Sinne, sondern um eine Niederschrift politischer Natur, deren Veröffentlichung selbst überhaupt nur nach Bestimmungen des heimgegangenen großen Mannes erfolgen und wahrscheinlich lange auf sich warten lassen würde. Soweit das Ermessen der Fürsten Herbert Bismarck bei einer etwaigen Veröffentlichung in Betracht käme, würden sich die Hoffnungen auf Sensationen nicht erfüllen, da Fürst Bismarck seiner ganzen Natur nach ein Gegner aller irgendwie Aufsehen erregender Schritte sei.

— Eine sonderbare, geradezu ungläubliche Geschichte berichten die magyarischen Blätter mit viel Behagen vom bayerischen Prinzen Ludwig: „Gelegentlich des Jubiläums des Marschallarschbelyer Husaren-Regiments, dem auch der Prinz beiwohnte, ließ er sich mit einigen Offizieren in ein Gespräch ein. Der Prinz sprach magyarisch und war höchst erkaunt darüber, daß keiner der Offiziere magyarisch antworten konnte. Der Prinz bemerkte hierauf: „Als ungarischer Grundbesitzer halte ich es für meine Pflicht, auch ungarisch sprechen zu können.“ Die Offiziere zogen beschämt ab.“ — Unserer Ansicht nach lag für die Offiziere deutschen Stammes nicht der geringste Grund vor, „beschämt abzuziehen“, etwa deswegen, weil sie mit einem deutschen Prinzen nicht — magyarisch reden konnten, und der deutsche Prinz hätte überhaupt mit Offizieren, deren Heeresprache die deutsche ist, nicht ungarisch radebrechen sollen.

**Zenkeroda.** Oberbürgermeister am Ende, dem unsere Stadt unzweifelhaft manchen Fortschritt zu danken hat, wird demnächst von seinem Amte zurücktreten. Der Gemeinderath wird ihm bis zum Ablauf seiner Wahlzeit das Gehalt, etwa 9000 Mk., gewähren. Die Jahre lang andauernden Streitigkeiten in unserer Gemeindeverwaltung haben der Gemeinde schon viel Geld gekostet und manche Unannehmlichkeiten verursacht.

**Oesterreich-Ungarn.** Die Ministerverhandlungen in Wien zur Beilegung der Ausgleichskrisis sind laut einer Meldung der offiziellen „Wiener Abendpost“ am Dienstag zum Abschluß gelangt. Wie man den langatmigen Ausführungen des Regierungsorgans über den Verlauf der Ausgleichsverhandlungen entnehmen kann, klappt auch jetzt noch nicht alles zwischen der österreichischen und der ungarischen Regierung. Denn wenn die „W. A.“ u. A. schreibt: „Im Laufe der langwierigen Verhandlungen ist es gelungen, eine Uebereinstimmung in den Ansichten der beiden Theile über jene Prinzipien herzustellen, nach denen dann vorzugehen wäre, wenn die Umstände wirklich eingetreten sein sollten, für welche diese Eventual-Modalität (nämlich daß die rechtzeitige parlamentarische Erledigung auf Schwierigkeiten stoßen sollte) ins Auge gefaßt erscheint. So will diese Aeußerung, aus dem verschönerten Amstypel des Wiener Blattes in ehrliches Deutsch übersetzt, besagen, daß die vorhandenen Schwierigkeiten noch nicht gänzlich beseitigt sind und daß vor Allem der österreichische Reichsrath sich über den Ausgleich äußern soll. Der Artikel schließt mit der deutlichen Drohung an die Adresse des Reichsrathes, daß die Regierungen für alle Fälle gerüstet seien, demnach mag sich der Reichsrath hübsch versehen.“

**Leitschen.** Von Ratten angegriffen wurde im hiesigen Rosengäßchen ein noch im ersten Lebensjahre stehendes Kind, das von den Eltern in der Wohnung eingeschlossen worden war. Die Nachbarn waren durch das unaufhörliche Wimmern des armen Kindes schon aufmerksam geworden, das etwas nicht in Ordnung sei. Bei der Rückkehr der Eltern stellte sich dann heraus, daß inzwischen Ratten dem hilflosen Würmchen einen Finger angenagt hatten. In derselben Wohnung hatten die Ratten schon vor Jahren einer Reihe mehrere Gesichtstheile abgefressen.

**Frankreich.** In der Pariser gerichtlichen Untersuchung in der Dreyfus-Sache ist endlich eine etwas interessantere Wendung eingetreten. Oberleutnant Henry hat sich im Cabinet des Kriegsministers als Urheber des Briefes vom Oktober 1896 bekannt, in welchem Dreyfus genannt wird. Auf Befehl des Kriegsministers wurde Henry sofort verhaftet und nach der Festung Montoalerien gebracht. Auf dieses Schriftstück, als dessen Urheber sich jetzt Oberleutnant Henry bekannt hat, hatte sich der Kriegsminister Cavaignac in seiner bekannten Kammerrede vom 7. Juli als auf dasjenige Dokument berufen, welches Dreyfus am meisten belastete. Cavaignac verlas damals aus diesem Briefe folgende Stelle: „Ich werde auslagern, daß ich niemals Beziehungen zu









### Herzlichster Dank.

Viel zu früh für uns alle mußten wir am 27. Aug. meine seelensgute Gattin, unsere Mutter und Schwester, **Frau Bertha Selma Rosburg,**

geb. Schuster, in noch nicht vollendetem 25. Lebensjahre zur letzten Ruhe betten. Tiefgebeugten Herzens heimgekehrt in unser nun verwaistes Heim drängt es uns, herzlichsten Dank zu sagen Sr. Hohehrwürden Herrn Pastor Widemann von Höckendorf für seinen herzlichen Trost aus Gottes Wort, sowie Herrn Kantor Burgardt und seinem Singschor für die feierlichen, erhebenden Traueresänge. Herzlichsten Dank nehmt auch Ihr, lieben Freunde, Eltern, Geschwister, Verwandten und Bekannten entgegen für freiwilliges Tragen des Sarges, für Eure wohlthunende Theilnahme durch prächtige Blumen Spenden und zahlreiche ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte! Nicht minder inniger Dank gebührt auch Euch, lieben Hausgenossen, die Ihr Euch der theuren Entschlafenen in der Zeit ihres Wochen- und Krankenbettes so rührend und aufopfernd annahmt. Eure Aller Liebe war lindernder Balsam für unsere tiefen Wunden.

Möge Gott Euch Allen ähnliche, schwere Prüfungen in Gnaden ersparen.  
Ruppendorf, den 31. August 1898.  
Der trauernde Gatte **Paul Rosburg**  
nebst Kindern.

Ein Trauring mit Inschrift wurde gefunden.  
G. Heinrich, Schuhgasse 116.

### Arbeiter

für sofort gesucht. Klog, Baumeister.

### Erdarbeiter

werden noch angenommen von der städtischen Bau-Verwaltung. Liebel.

### Suche ein fleißiges, tauberes Hausmädchen.

Frau Kaufmann Westler.

Neues Sauerkraut, Roth-, Weiß- und Welschkraut empfiehlt **Germann Müller,** Freiburger Straße und am Markt 77.

Zur Lieferung von **Portland-Cement** nur bester Qualität empfiehlt sich **Cementwaarenfabrik von A. Liebel.**

Eine junge, starke, neu melkende Zuchtkuh steht zu verkaufen in **Reichstädt Nr. 143.**

**3 Paar Widderkaninchen** sind wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen. Richter, Cosmannsdorf.

**Sultan-Rosinen,** Pfund von 42 Pfg. an,

**kleine Rosinen,** Pfund von 28 Pfg. an,

**große Rosinen,** Pfund von 34 Pfg. an,

**feinste Margarine,** Pfund 62 Pfg.,

**Citronat,** Pfund 60 Pfg.,

Mandeln, Citronen, Citronenöl, Vanille, Vanillin

empfehlen **Glashütte. Franz Fiedler.**

## Danksagung.

Für die uns beim Tode und Begräbnisse unseres lieben, theuren Entschlafenen, Herrn **Clemens Eduard Benke,** Cantor emer. in Altenberg,

in so überaus großem Maße in Wort und Schrift bewiesene wohlthunende Liebe und Theilnahme von Nah und Fern, für den überaus großen und herrlichen Blumenschmuck und zahlreiche ehrende Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sprechen wir allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten unsern tiefgefühltesten Dank aus. Ganz besonders ist es uns liebe Pflicht, aufrichtigen und herzlichsten Dank zu bekunden Herrn Dr. Haase für sein Unermüden, uns das Leben des Theuren zu erhalten, den Herren Geistlichen für den Besuch am Sterbebett, Herrn Diakonus Wächter für seine aus dem Leben des Entschlafenen gegriffene und zu Herzen gehende trostreiche Rede am Grabe, dem löbl. Stadtgemeinderath und Kirchenvorstand, welche beiden der Dahingegangene bis zu seinem Tode als Mitglied angehörte, der Kantorei, sowie dem Kirchenchor für die erhebenden Gesänge, der Behrerkonferenz zu Lauenstein, dem Cantoren- und Organistenverein zu Dresden und dem Männergesangsverein zu Gelsing für die nachgerufenen Abschiedsgrüße und Niederlegen von Blumen Spenden am Grabe, dem Männergesangsverein zu Altenberg und „Viebertafel“ — Dresden-Striesen und dem Personal der Buchdruckerei der Firma Kunath u. Thost in Dresden.

Dir aber, Edler, Theurer, ruhen wir ein „Ruhe sanft! Auf Wiedersehen!“ in die Ewigkeit nach. Dem Auge bist Du fern, dem Herzen ewig nahe.  
Altenberg, den 30. August 1898.

**Frau verw. Cantor emer. Benke** zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Meiner sehr geehrten Rundschau die ergebenste Mittheilung, daß ich mein Geschäft vom 20. Sept. dieses nach

## Dresden-A., Marschallstr. 10, I

verlege. Für das mir erwiesene Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch ferner zu erweisen. Alles Nähere durch Circulare. Hochachtungsvoll

**Wilh. Buse.**

### Lachsheringe, frisch marinirte Heringe

empfehlen **Germann Müller,** Freiburger Str. und am Markt 77.

**Frisches Rind-, Kalb-, Schweinefleisch,** sowie versch. Sorten **Wurst und Aufschnitt** empfiehlt **Osc. Strassberger,** Freib. Str. 238.

### Schöpsenfleisch

empfehlen **L. Einborn,** Schuhgasse.

Heute Freitag, zur Sedanfeier, Abends 8 Uhr, findet im **Schützenhaus**

### patriotisches Concert

mit darauffolgendem **Ball**

für die geehrten Concertbesucher statt. Hochachtungsvoll **Adolf Jabn,** Stadtmusikdir.

### Rathskeller.

Sonnabend Abend **Schweinsknochen mit Kloss u. Kraut,** wozu freundlichst einladet **J. Döwin Müller.**

### Schützenhaus Dippoldiswalde.

Sonntag, den 4. Sept., **Ballmusik,** 7 bis 11 Uhr: **Tanzverein:** 7 bis 11 Uhr Herren 60 Pf. Damen 20 Pf. wozu freundlichst einladet **D. Biebler.**

### Gasthof Berrenth.

Sonntag, den 4. September, **Tanzvergnügen** nach Pianoforte und Geige. Anfang 4 Uhr. Tour 5 Pfg., wozu ergebenst einladet **Herrn. Hanke.**

## Gasthof Niederpöbel.

Heute Sonntag 2 große Theater-Vorstellungen. Nachm. 3 Uhr gr. Kindervorstellung. Abends 8 Uhr gr. Galavorstellung. Nachdem **grosse Ballmusik,** à Tour nur 5 Pf., — Anfang punkt 8 Uhr. — Es laden höflich ein **Gastwirth Jentsch, G. Apel, Theaterbes.**

Halte mein

### Restaurant zur Maltermühle

zum Besuch bestens empfohlen. Ergebenst **Richard Walter.**

### Gasthof Reinholdsbain.

Sonntag, den 4. September, **starkbesetzte Ballmusik,** wozu freundlichst einladet **Heinrich Kunath.**

### Gasthof Elend.

Sonntag, den 4. September, **Tanzmusik,** wozu freundlichst einladet **H. Walther.**

### Gasthof Goldn. Hirsch, Reinhardtsgrmma.

Sonntag, den 4. Sept., **starkbesetzte Ballmusik,** wozu ergebenst einladet **Bruno Vogler.**

### Evangel. Jünglingsverein.

Sonntag kein Vereinsabend. Der Vorsteher.

### Turnverein Dippoldiswalde.

Sonntag, den 4. September, findet das diesjährige **Abturnen** statt. Nachmittags 2 Uhr Auszug vom „Stern“. Freiturnen. Abends 7/8 Uhr **Ball** im Rathhause. Zahlreicher Beteiligungs steht entgegen der Turnrath.

### Königl. Sächs. Militärverein Dippoldiswalde.

Sonntag, den 4. Sept., Nachm. 4 Uhr, **Vereins-Versammlung** im Rathskeller. — Beschluß des Stiftungsfestes. Zahlreiches Erscheinen erwartet **d. V.**

Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Hierzu eine Beilage und illustriertes Unterhaltungs-Blatt Nr. 36,

für die Gesamtauflage eine Extrabeilage, Dr. Valentiners „Malarin“ betr., für einen Theil derselben eine solche von D. Rußland, Cosmannsdorf.



# Weißeritz-Zeitung.

Beilage zu Nr. 103.

Sonnabend, den 3. September 1898.

64. Jahrgang.

## Gedenktage für 1898.

Zum 70. Geburtstag und 25jähr. Regierungsjubiläum  
König Alberts von Sachsen.

3. September.

1896. Kaiserparade der sächsischen Truppen in Zeithain.

4. September.

1831. Verkündigung der Verfassungsurkunde für das Königreich  
Sachsen.

5. September.

1870. Kronprinz Albert besucht in Sedan Mac Mahon, welcher  
verwundet ist.

## Der Abrüstungsgedanke.

Noch ist die internationale Konferenz, welche nach dem kundgegebenen Wunsche des Kaisers von Rußland behufs Erörterung des Planes einer allgemeinen Abrüstung einberufen werden soll, nicht zusammengetreten, und schon möchte man dies Projekt beinahe als gescheitert erachten. Allerdings wird jetzt aus Petersburg berichtet, der Gedankenaustausch zwischen den Kaisern Wilhelm und Nikolaus über die Herstellung eines dauernden Friedenszustandes habe die völlige Uebereinstimmung der Wünsche beider Monarchen festgestellt, und wenn dergestalt die zwei mächtigsten Herrscher Europas sich im Einklange über das zu erstrebende Friedenswerk befinden, so kann ein solcher Umstand demselben gewiß nur förderlich sein. Und dennoch tauchen bereits jetzt die stärksten Zweifel an der Verwirklichung des soeben vom Czaren ausgesprochenen hochherzigen Gedankens einer Verminderung der alle Völker gleichmäßig schwer drückenden Militärlasten auf. Die große Mehrzahl der deutschen wie ausländischen Blätter stimmt bei aller warmen Anerkennung der vom russischen Kaiser gegebenen edlen Anregung darin überein, daß schon die einer solchen internationalen weitgreifenden Maßnahme entgegenstehenden technischen Schwierigkeiten die praktische Durchführbarkeit des Unternehmens als höchst

zweifelhaft erscheinen lassen. Es kreuzen sich hierbei die widerstreitendsten Interessen, sie alle aber unter einen Hut bringen zu wollen, das dürfte sich voraussichtlich zu einer vergeblichen Bemühung gestalten. Um nur einige der vorhandenen Hindernisse anzudeuten, so sei die Frage aufgeworfen, wie sich wohl bei der großen Verschiedenheit der Lebensbedingungen und der Volkskraft der einzelnen Staaten der richtige Maßstab finden ließe, der jedem Volke ein proportionelles Maximum seiner Wehrkraft zuzuschreiben hätte? Und wie soll die Kontrolle beschaffen sein, ohne welche es bei einer allgemein beschlossenen Abrüstung doch nicht abgehen könnte? Wie ließe sich überhaupt der Begriff „Abrüstungen“ genau umgrenzen? Diese und noch so manche andere Fragen machen sich bereits jetzt geltend und zeigen, auf wie mannigfache und große Hindernisse eine geplante selbst nur theilweise Abrüstung der Völker stoßen würde. Sieht man jedoch von der technischen Seite des ganzen Planes vorläufig ab, so erheben demselben schon jetzt Gegner unter den Großmächten selbst. Die französischen Blätter erklären beinahe einmütig, Frankreich könne sich an einer allgemeinen Abrüstung so lange nicht beteiligen, als nicht vor Allem die „elsässische Frage“ ihre Regelung erfahren habe, was natürlich heißen soll, daß Frankreich zunächst Elsaß-Lothringen wieder zu erhalten wünscht. Der „Temps“ selber, das anerkannte Organ des Pariser Auswärtigen Amtes, läßt sich deutlich genug in diesem chauvinistischen Sinne vernehmen, es ist also schon jetzt klar, mit welchen Hintergedanken die französische Regierung an der Abrüstungskonferenz theilnehmen würde. Und englische Blätter erklären geradezu heraus, daß England fortfahren müßte, gegen jede Bedrohung seiner Handelsinteressen gerüstet zu sein, es könne sich durch eine Abrüstung nicht die Hände binden lassen. Das sind bereits zwei gewichtige Abzogen, zwar nicht für die

Abrüstungskonferenz selber, aber doch gegenüber dem Abrüstungsplan, und wenn sich zwei Mächte, wie Frankreich und England, gegen denselben ablehnend verhalten, wenn auch vorerst nicht offiziell, so ist natürlich an dessen praktische Durchführung nicht zu denken. Zum Schlusse sei im Auszuge eine Auslassung der „Hamb. Nachr.“ über das Abrüstungsthema mitgetheilt, die deshalb besonders interessant und bemerkenswerth erscheint, weil sie dem Bernehmen nach Ansichten wiedergibt, welche der verewigte Fürst Bismarck einst einem Vertreter d. r. „S. N.“ gegenüber geäußert hat. Es heißt in dem Artikel u. a.: Die Lage Deutschlands gestatte nicht, auf das bisherige Maß von Rüstungen zu verzichten. Die Abrüstung sei nur möglich, wenn alle Sicherheit bestesse, daß alle Staaten den übernommenen Verpflichtungen ehrlich entsprächen. Diese Sicherheit sei nicht herstellbar. Zum Schutze gegen mögliche Ueberrumpelungen würde eine heimliche Kriegsbereitschaft an Stelle der jetzigen öffentlichen etabliert werden. Gesetzt, es gelänge wirklich, eine allgemeine Abrüstung herbeizuführen, ohne daß vorher die Interessen aller Staaten gänzlich identisch geworden seien, was solle geschehen, wenn dennoch Konflikte zwischen den Staaten ausbrächen? Der Gedanke eines internationalen Schiedsgerichts sei in thesi ganz schön, was solle aber werden, wenn der betreffende Staat, gegen den die Entscheidung erginge, sich weigere, sie zu acceptiren und sich zu unterwerfen? Dann bliebe doch wieder nichts übrig, als abermals Zwang durch Waffengewalt, also Krieg. Was schließlich die angebliche Unentraglichkeit der Militärlasten betreffe, so trügen doch die Summen, die für Wehrzwecke ausgegeben würden, in hohem Maße bei zur Entwicklung unserer Industrie.

Spartasse in Schmiedeberg.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 11. Sept., Nachmittags von 2-5 Uhr.

## Herzlicher Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe, welche uns zu unserem **25jährigen Ehejubiläum** von unseren lieben Ainoern, Geschwistern, Nachbarn, Freunden und Bekannten von Nah und Fern durch werthvolle Geschenke und Gratulationen zugegangen sind, fühlen wir uns gedrungen, Allen unseren herzlichsten Dank auszusprechen.

Hirschbach, den 24. August 1898.

Worig König und Frau.

Das Parterre in der **Villa Anna**, Dresdner Straße, ist per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst.

## Ein freundl. möbl. Zimmer

zu vermieten **Schubgasse 117.**

**Eine Stube** mit Zubehör ist zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen. **Müller'sche Gärtnerei.**

## Ein Geschirrführer und ein Schneidemüller

werden zum sofortigen Antritt gesucht. **Otto Straube, Schmiedeberg.** Daselbst liegen harte und weiche Säge-**spähne** zum Verkauf.

## Schirrmeister-Gesuch.

Ein **Schirrmeister**, welcher der Landwirtschaft vollständig vorstehen kann, wird auf ein mittleres Landgut bis 10. Oktober gesucht. **Höckendorf Nr. 91.**

Suche sofort einen zuverlässigen

**Kleinknecht.** **Julius Kröhnert, Ammelndorf.**

## Wirthschafterin-Gesuch.

Eine **Wirthschafterin** zur selbständigen Führung einer kleinen Wirthschaft sofort gesucht. Spätere Betrachtung nicht ausgeschlossen. Geehrte Damen od. junge Wittwen werden gebeten, ihre Adressen in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

## Ein sauberes ehrliches Mädchen

wird zum 1. Oktober gesucht. Hoher Lohn und gute Behandlung wird zugesichert. Respektirende wollen ihre Adresse unter **R. L. 50** i. d. Exped. d. Blattes niederlegen.

## Ein Hausmädchen

mit guten Zeugnissen, welches Liebe zu Kindern hat, wird wegen Erkrankung des früheren Mädchens per 15. September, spätestens 1. Oktober, gesucht. Gute Behandlung zugesichert. **Georg Horn, Dresden, Chemnitz Str. 23 b.**

## Ein Hausmädchen

für 1. oder 15. Oktober bei **hohem Lohn** gesucht. **Frau Baumeister Krog, Dippoldiswalde.**

## Ein junges Mädchen

wird für 1. Oktober gesucht in der **Brauerei Schmiedeberg.**

## Hafer und Heu

sucht stets zu kaufen **Robert Göbler, im Gasthof zur Sonne.**

## Ein Gut

sucht zum 1. Oktober preiswerth zu kaufen, ca. 50 bis 100 Scheffel und g. Lage. Gefl. Offerten mit Preisangabe unter **R. G.** an die Exped. d. Bl. zu richten.

## Prekto-Fahrräder,

elegant, dauerhaft u. sehr leicht laufend, sowie **Glückauf-Mäder**, sehr dauerhafte Maschinen, auch mehrere gebrauchte, empfiehlt **Paul Wolf, Höckendorf.**

Auch werden Reparaturen aller Art angenommen.

## Milch-Gesuch.

Suche einen größeren Posten **gute Vollmilch**. Sichere Zahlung, auch Kautions. Angebote Dresden-Neustadt, **Bischofsweg 78**, Milchgeschäft.

## Hafer

kauft in großen und kleinen Posten **Graf v. Königsdorff, Molkereihof Reinholdshain.**

## Neuen Roggen Hafer

suchen zu kaufen

**Standfuß & Tschökel,**  
Bahnhof Dippoldiswalde.

## Roburit I

## Sicherheits-Sprengstoff!

Einflussreiche Wirkung des Pulvers, explodirt nur durch besonders präparirte Zündpatronen, verkauft Emfangsberechtigten billigt

**Gustav Jäppelt Nachf.**  
(Carl Heyner.)

Ein Transport pommerisches **Milchvieh** trifft heute bei mir ein. **Reichert-Oberhäuslich.**





# Bücher

werden in kurzer Zeit out und billig eingebunden in Wild. Quase's Buchbinderei, Kirchgasse.

## Matartsträuße

zu Geburtstags- und Hochzeitsgeschenken empfiehlt Florens Philipp, Kunst- u. Handlungsgärtner

## Atelier

für:

## künstl. Zähne.

Künstliche Zahnergüsse, sowie ganze Gebisse werden unter Garantie der Halt- und Brauchbarkeit, den natürlichen Zähnen täuschend ähnlich, bei solider Ausführung und mäßigen Preisen in Kautschuk und Metall angefertigt.

Umarbeitung nicht passender Gebisse, Reparaturen prompt und gut.

Spezialität: abhebbare Brückengebisse (Gebisse ohne Gaumenplatte) Deutsches Reichspatent Nr. 93522, Plombirungen, Zähne reinigen, Nervtöden, Zahnextraktionen, auf Wunsch schmerzlos.

Zähne von 2 Mark an.

Zahlung gern gestattet.

Emil Schwarz, Zahntechniker, Dippoldiswalde, Herrngasse 86.

## Scherf's Diamant-Kitt!

das Beste und Praktischste zum Kitten von Glas, Porzellan, Steinart, Leder auf Billard-Queues etc. empfiehlt à Flasche 35 Pfg.

Herm. Lommatsch, Drogenhdlg., Dippoldiswalde. Bruno Herrmann, Drogenhdlg., Schmiedeberg.

## Zur Pferdepflege

empfehle ich meine vielseitige Auswahl von Karstäthen in den besten und billigsten Qualitäten, Mähnen- u. Schmierbürsten, Pferdewedelkämme, Schwämme, ferner Plüsch- und Kleiderbürsten, sowie Peitschen, Peitschenriemen und Schlingen einer gütigen Beachtung.

## C. Nitzsche, Riemer.

Pferdehaare kaufe ich zum höchsten Preis.

## Geheime Hals- und Hautkrankheiten, Weißfluß, Bleichsucht, Magen-, Hämorrhoidal- u. Blasenleiden, Bettwässer, Flechten jeder Art, Drüsenanschwellungen (Kropf), alte Wunden, trebsähnliche Leiden, offene Weinschäden, Salzfuss, Krampfadergeschwüre u. Folgen der Onanie behandelt Wittig in Dresden-A., Scheffelstr. 31, II. Zu sprechen täglich von 9-3.

## Wohlfahrts-Lotterie

zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete.

Allerhöchst genehmigt d. Deutschen Kolonial-Gesellschaft und dem Deutschen Frauenverein für Krankenpflege in den Kolonien.

18870 Geldgewinne zusammen

575,000 M.

Hauptgewinn 100,000 M.

50 000, 25 000, 15 000,

2 à 10,000 - 20,000 150 à 100 - 15,000

4 à 5,000 - 20,000 600 à 50 - 30,000

10 à 1,000 - 10,000 16,000 à 15 Mark -

100 à 500 - 50,000 240,000 Mark.

Ziehung im Saale d. Kgl. Preuss. Staats-Lott.

Loose dieser Kolonial-Lotterie

à M. 3.30 (einschl. Reichstemp., Porto und Liste 50 Pfg. extra, allerorts zu haben und zu beziehen durch das General-Debit)

Ludwig Müller & Co.,

Bank-Geschäft Berlin C., Broletstrasse 5.

München - Nürnberg - Hamburg.

## Ein Kubfahb,

Stimmth. und W. lerner Kreuzung, sowie Ferkel verkauft Rittergut Naundorf.

Vorzügliches Kindernährmittel.

## Pfund's Condensirte Milch

von jahrelanger Haltbarkeit für Haushaltungs- und Küchenzwecke, sowie für Bäcker und Conditoreien unentbehrlich, in Blechdos. u. welche ohne Messer und Scheere geöffnet werden, empfehlen

Dresdner Molkerei: Gebrüder Pfund.

Hauptkontor: Bautzner Strasse 79.

Zu haben in Dippoldiswalde: Apotheker H. Meissner, in den Drogerien W. Dressler, H. Lommatsch, Rich. Niewand und in der Kolonialwarenhandlg. H. A. Linke, in Klipsdorf: Drogerie R. Weyrauch, Colonialwarenhandlg. M. Holfert, in Schmiedeberg: Drogerie Bruno Herrmann.



Von Montag, den 5. d. M. ab stelle ich wieder eine große Auswahl

## vorzüglicher Milchkuhe

in allen Größen und Farben preiswerth bei mir zum Verkauf. Treffe Sonntag

Nachts damit ein.

Hainsberg.

E. Kästner.

## Tod allem Ungeziefer

durch Braidich's überseeisches Pulver, welches, bedeutend stärker als viele andere Insektenvertilgungsmittel, nicht nur betäubt, sondern sofort tödtet. Wer daher mit Anderem keinen Erfolg hatte, probiere dieses vorzügliche, sicher wirkende Mittel. - Dosen à 30 Pfg. 60 Pfg. und 1 Mk. 50 Pfg. in der Apotheke zu Dippoldiswalde.



## Zu Erntegeschenken

empfehle

## Kleiderstoffe

in jeder Preislage,

## wollne u. halbwollne Rockzeuge, Hemdenbarchente

und

## Bettzeuge

in größter Auswahl.

## Richard Heinrich.



## Wirtschafts-Verkauf.

Eine Wirtschaft mit ganz neuen, 1897 erbauten Gebäuden, ca. 30 Scheffeln Garten, Feld und Wiese, mit aushaltend gutem Wasser, herber's- und auszugsfrei, mit lebenden und todtten Inventar, schöner Ernte, ist preiswerth zu verkaufen. Es kann nach Bedarf a. 3000-4000 Mark stehen bleiben, außer der Hypothek. Auf ein Haus mit oder ohne Feld bis ca. 20 Scheffeln im Umtausch nicht ausgeschlossen. Zu erfahren beim Besitzer in Dittersdorf Nr. 83 bei Glashütte.

## Eine Wirtschaft

mit 35 Scheffeln Feld und Wiese ist auszugsfrei und herbergsfrei zu verkaufen und bei wenig Anzahlung zu übernehmen. Näheres Hausdorf Nr. 20.

## Düngemittel

liegen in allen Sorten zur gest. Abholung bereit

## Standfuß & Tschökel,

Bahnhof Dippoldiswalde.

## Photographisches Atelier von Otto Meier,

Dippoldiswalde, Niederthorstraße, empfiehlt sich zur Aufnahme von Portraits, Gruppen, Landschaften, Postkarten mit Photographie, Vergrößerungen von Visiten bis zur Lebensgröße. - Für nur künstlerische Ausführung übernehme ich volle Garantie.

12 Kabinet von 12 Mark an,

6 Kabinet von 8 Mark an,

3 Kabinet von 5 Mark an,

12 Visiten von 5 Mark an,

6 Visiten von 3 Mark an.

Täglich geöffnet. Aufnahmen bei jeder Witterung.

## Zum Erntegeschenk

empfehle in großer Auswahl zu staunend billigen Preisen:

Beste zu Kleider in reiner Wolle von 4.50 Mk. an, Partie Waare, großer Posten, in reinvollenen Lodenstoff, Kleid 7 Mk., (gut im Tragen), Tisch- und Bettwäsche, Leibwäsche, Unterbekleider, Hemden in Barchent und Normal, Jagdwesten, Strümpfe, Unterröcke, Blousen, Tricot-tailen, Schürzen u. s. w.

## Max Langer,

Kirchplatz. Ecke Herrngasse.

Beste Zeit zur Einlagerung von Kohlen ist jetzt, ich empfehle:

beste böhmische Braunkohle à Str. 33 Pfg.,

beste burgher Steinkohle à Str. 90 Pfg.,

Der Preis für den Hektoliter burgher Steinkohlen stellt sich auf 1 Mk. 50 Pfg. Anfuhr pro Centner 5 Pfg., bei größeren Abnahmen waggonpreise. Stein- und Braunkohlen waggonweise nach jeder Bahnstation unter Berechnung billigsten Preises.

Aufträge nehmen die Herren Kaufleute: Hermann Richter, Oberthorplatz, Bruno Scheibe und Richard Niewand entgegen und werden promptest und ohne Preisauflage ausgeführt. Hochachtung

## Oswald Lotze,

Getreide- und Kohlengeschäft Dippoldiswalde.

## Dreschmaschinenöl, Centrifugenöl

billigt bei Herm. Lommatsch, Drogerie zum Elefanten, Dippoldiswalde, am Markt.



**Landwirthschaftliche Schule zu Meissen.**

Der diesjährige Winterkurs beginnt Dienstag, den 18. Oktober. Anmeldungen für denselben nimmt entree und jede gewünschte Auskunft ertheilt der Direktor **A. Endler.**

**Wegen Geschäftsaufgabe  
Gänzlicher Ausverkauf**

**meines Waarenlagers.**

Dasselbe enthält noch eine reichhaltige Auswahl in hochfeinen und mittleren Anzug-, Paletot-, Joppen-, Mäntel-, Hosen- und Westenkstoffen in nur reeller Waare, sowie fertige Herren- und Knaben-Garderobe, eigener Arbeit. Um gänzlich zu räumen, verkaufe ich **unter meinem Selbstkostenpreis.**

Sehr vorthellhaft für Wiederverkäufer!

**F. A. Heinrich.**

Dippoldiswalde, 3. Septbr. Gegen Flöhe, Schnaken, Schwaben, Rassen, Wanzen und Fliegen **kauft** nur Fahr's Dalma. Es tödtet in 10 Minuten alle Fliegen im Zimmer. Nicht giftig. Hunderte von Dankschreiben. Nur allein acht zu haben in versiegelten Flaschen zu 15-30 und 50 Pfg., Staubbeutel 15 Pfg. in Dippoldiswalde bei Wilh. Dreßler, am Markt, und in der Drogerie zum Elefanten.

Zur

**Einlegezeit:**

- Echten Meissner Weinessig,
- Essig, Essigsprit,
- Pech, Paraffin,
- Flaschenlack u. s. w.,
- Korke, Spunde,
- Pergamentpapier,
- Salicylsäure,
- Weinstein, Zuckerfarbe,
- Lompenzucker.

**Gewürze:**

- Nelken, Zimmt,
- neue Würze, Cardamom,
- Senfkörner, Pfeffer u. s. w.

empfiehlt

**Herm. Lommatzsch,**  
Drogerie zum „Elefanten“,  
**Dippoldiswalde.**



**Milchvieh-Verkauf.**

Stelle vom 1. September d. J. ab einen frischen Transport der besten ostpreussischen

**Kühe**

(hochtragend und mit Kälbern), starke und junge Kühe, preiswerth zum Verkauf.

**Moritz Siegelt, Bärenstein.**

4 Bettstellen verkauft das Kleider- und Schuhwaaren-Geschäft von Rudolph Frißsche, große Wassergasse 62.

Nachdruck verboten!

**Auf der Jungfrau!**

Auf der Jungfrau in der Schweiz, diesem Berg voll Gletscherpalten, kletterte Herr Lehmann 'rum, seine Turnkunst zu entfalten! Aber plögl'ch fiel er ab, blieb an einem Vorsprung hängen mit dem Rockschöß! — Alles sah Bang man sich zusammendrängen! Aber Lehmann hing ganz fest, Rettung hoffend am Gesteine, Bauen kann er auf den Rock, den ihm gab die „Goldne Eins“.

**Frühjahrs-Paletots,**

Mt. 7 1/2, 10, 15 und höher,

**Herren-Anzüge,**

Mt. 6 3/4, 9, 14, 20 und höher,

**Burschen- und Knaben-Anzüge,**

Mt. 1 1/2, 2 1/2, 4, 6, 8 und höher,

**Einzelne Hosen,**

Mt. 1, 1 1/4, 2 1/2, 4, 5 und höher,

**Jacketts und Joppen,**

Mt. 3, 4 1/2, 6 1/2, 8 und höher,

**Dresdens vorthellhaft. Einkaufsquelle** für fertige Herren- und Knaben-Garderoben.

**„Goldene Eins“**

(Inh.: Georg Simon).

1., 2. u. 3. Etage. **1 Schloss-Str. 1** 1., 2. u. 3. Etage.

Frack-Verleih-Institut.

**Billig! Billig!**

Vorthellhaft für Erntegeschenke.

**Unter Preis**

kaufte einen großen Posten

**neue Kleiderstoffe,**

Kleid 6 Meter doppelbreit 3.60, 4.80, 5.40, 6, 6.50, 7.

Herm. Näser Nachf.

**Otto Bester,**

Dippoldiswalde, Kreischa, Rabenau.

Einen großen Posten Semdenbarchente unter Preis, Meter 35, alte Elle 20 Pf.

**Düngereexport-Gesellschaft zu Dresden.**

**Fäcaljauche** pro Lowry 10000 kg = 100 hl mit Mt. 15,00

Som 1. Mai a. c. ab erfolgt die Frachtrechnung für Fäcaljauche in unserem Kesselwagen mit 20% unter dem Rothhandtarif für Düngemittel.

**Cloake** pro Lowry 10000 kg = 45 Faß mit . . . Mt. 28,00

**Pferdedünger** pro Lowry 10000 kg . . . Mt. 35,00

**Kuhdünger** pro Lowry 10000 kg . . . Mt. 55,00

ab Dresden.

Landwirthschaftliche Vereine und Wiederverkäufer bei Abchlüssen extra Rabatt.

**Milchenträhler „Fram“.**

Einfachste, beste und billigste Centrifuge der Gegenwart. Keine Reparaturen. Vollständig geräuschloser Gang. Spielend leichte Handhabung. Bequeme Reinigung. Schärfste Entrahmung. Keine Befestigung am Fußboden.

Der „Bund der Landwirthe“ empfiehlt den Milchenträhler „Fram“ als beste und vollkommenste aller bestehenden Handcentrifugen. — Preislisten u. s. w. nebst weiterer Auskunft auf Wunsch gratis und franko von

**Freiberger Maschinenfabrik**  
Fuchs u. Kunze.





**Wichtig für Landwirthe!**  
Wir empfehlen in vorzüglicher Qualität, aus bestem Rohmaterial hergestellten  
**basisch-phosphorsauren Kalk (Futterkalk)**  
garantirt rein, ohne schädliche Bestandtheile, frei von Arsen, 40-42 % Phosphorsäure, bestes und bewährtes Mittel bei Aufzucht von Jungvieh zur schnelleren Ausbildung des Knochengewebes, Heilmittel gegen Knochenbrüchigkeit, Verkalken, Schlempeaure etc., bestes Mittel zur Steigerung der Milchtragnisse u. s. w. 5 kg M. 1.75, 12 1/2 kg M. 4.—, 50 kg M. 14.— und 100 kg M. 25.— in Originalpackung mit Schutzmarke (Hirschkopf) versehen.  
**Knochenmehl-, Spodium-, Gelatine- und Leimfabrik Brechelschhof.**  
Alleinverkauf für Glashütte und Umgegend bei Friedrich Kadner jun., Drogerie Glashütte.

**Gehäkelter Matrosenkragen**  
wurde von der Herrngasse bis Freiburger Platz ver-  
loren. Es wird geb. selbigen abzug. Herrng. 91. I.

**Ein zuverlässiger Arbeiter**  
wird für dauernde Beschäftigung gesucht von  
**Albin Ulbrich.**

Ein junger, anständiger  
**Bursche**  
zu leichter Hausarbeit gesucht.  
**H. Eschente, Bahnhofshotel.**

**Ein Hausmädchen,**  
das sich zum Bedienen der Gäste eignet, wird gesucht.  
**Dorn's Restaurant, Rabenau.**

Durch Geschäftsverlegung offerire ich noch  
**eine Parthie sehr schöner**

**Anzugstoffe**  
und **Wester**  
zu **Knaben-Anzügen**

auffallend billig. — Der Verkauf findet nur  
bis zum 13. September statt.  
**Wilh. Buse, Markt 45.**

**Brillen**  
u. Klemmer, sowie  
alle optisch. Artikel  
ganz besonders billig bei  
Hrn. Herschel,  
Brauhausstr. 310.



**Sophas, Kanapees**  
empfehlen in größter Auswahl  
**C. Nitzsche, Kleiner, Dippoldiswalde.**  
Matrassen werden nach jedem Maße  
schnell und billig gefertigt.

**Baumwollsaatmehl**  
empfehlen **Louis Schmidt.**

**Bur Nachricht.**  
Von dem beliebtesten, seit 31 Jahren als un-  
übertroffen anerkannten echt  
**Rheinischen**  
**Grauben-Brust-Honig**  
ist neue Sendung eingetroffen bei: Apotheker H.  
Reißner in Dippoldiswalde u. Bruno Herr-  
mann, Schmiedeberg, Drogerie „d. rothen Kreuz“.

**Zwei Pferde,**  
5 und 6 Jahre alt, tolle Gänger,  
stehen in der Schellermühle zum  
Verkauf. Näheres durch d. Besitzer.

**Gasthof Bärenfels.**  
Sonntag, den 4. September,  
**starkbesetzte Ballmusik,**  
wozu ergebenst einladet **Hermann Scharfe.**

**Gasthof Oberhäsllich.**  
Sonntag, den 4. Sept.,  
**Tanzmusik,**  
wozu freundlichst einladet **Hugo Kenterich.**

**Restaurant zur Maltermühle.**  
Wegen der ungünstigen Witterung  
am vorigen Sonntag findet mein  
**Vogelschießen**  
mit **Frei-Concert und**  
darauflfolgend. **Vollmusikk**  
morgen Sonntag, den 4. Sept. d. J. statt.  
Es ladet hierzu freundlichst ein **Nich. Walter.**



**Haidemühle**  
**Wendischcarsdorf.**  
Sonntag, den 4. September, zur Sedan-Nachfeier,  
von Nachmittag 2 Uhr an,  
**neubackene Plinzen und ff. Kaffee,**  
Abends große Illumination mit Feuerwerk,  
wozu freundlichst einladet **Albert May.**

**Gasthof Muppendorf.**  
Sonntag, den 4. September,  
**starkbesetzte Tanzmusik,**  
wozu ergebenst einladet **August Schneider.**

**Etablissement Blasche, Kreischa.**  
Nächsten Sonntag  
**Ballmusik.**

**Gasthof Naundorf.**  
Sonntag, den 4. September, von 6 Uhr an,  
**Ballmusik,**  
wozu ergebenst einladet **D. Diegisch.**

**Gasthof „Waldesruh“,  
Dönschen.**  
Nächsten Sonntag, den 4. d. M.,  
**starkbes. Tanzmusik,**  
wozu ganz ergebenst einladet **H. Wolf.**



**Erbgericht-Gasthof Hennersdorf.**  
Morgen Sonntag  
**Tanzmusik,**  
wozu ergebenst einladet **Paul Klog.**

**Gasthaus Buschmühle, Schmiedeberg.**  
Sonntag, den 4. September, von Nachmittag 1/4 4 Uhr an,  
**Gesellschafts-Vogelschießen**  
mit **Garten-Frei-Concert,**  
wozu ergebenst einladet **H. Krumpolt.**



**Gasthof Dorlas.**  
Nächsten Sonntag, den 4. d. M.,  
**Ballmusik,**  
wozu freundlichst einladet **Emil Dypelt.**

**Gasthof Wendischcarsdorf.**  
Nächsten Sonntag  
**Tanzmusik,**  
wozu ergebenst einladet **L. Schröder.**




**Restaurant zum Lerchenberg.**  
Sonntag, den 4. September,

**Vogelschießen**  
mit **Karusselbelustigung,**  
wozu freundlichst einladet **Oswald Berger.**

**Gasthof Obercarsdorf.**  
Nächsten Sonntag  
**starkbesetzte Ballmusik,**  
wozu freundlichst einladet **Robert Feinold.**

**Gasthof Schmiedeberg.**  
Sonntag, den 4. September,  
**große Ballmusik,**  
wozu ergebenst einladet **Clemens Schenk.**

**Gasthof Sadisdorf.**  
Sonntag, den 4. September,  
**Tanzmusik,**  
wozu ergebenst einladet **Hugo Gäbler.**



**Gasthof Schellerbau.**  
Sonntag, den 4. September,  
**starkbesetzte Tanzmusik,**  
wobei mit Kaffee und Kuchen freundlichst aufwartet.  
Hierzu ladet ergebenst ein **Minna verw. Liebsher.**

**Geflügelzüchter-Verein.**  
Sonnabend Abend 8 Uhr  
**Versammlung**  
in der „Reichskrone“.  
Neuwahl eines Schriftführers, Rechnungsprüfung  
und wichtige Besprechungen.  
Zahlreiches Erscheinen erwünscht. **D. B.**



**Erbgericht Reinhardtsgrimma.**  
Sonntag, den 4. September,  
**Kasino.**  
Es ladet freundlichst ein **D. B.**